

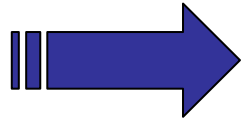
Mehrsprachigkeit und Sprachstandsdiagnostik

Prof. Dr. Rosemarie Tracy

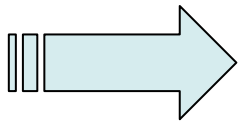
Lehrstuhl für Anglistische Linguistik
Universität Mannheim

Prof. Dr. Petra Schulz

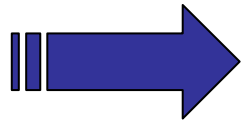
Lehrstuhl für Deutsch als Zweitsprache
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt



Time to say good-bye!
Mythen und Vorurteile über Mehrsprachigkeit



Sprache und Spracherwerb: Was sollte man wissen?



Herausforderungen für die Diagnostik
und für die Förderung



Fazit

Ballast, den man nicht braucht

- Mehrsprachigkeit = Ausnahmezustand
- „Perfekte“ Einsprachigkeit **oder** „schlampige“ Mehrsprachigkeit
- Bloß nicht so **verhalten!** Sprachen nicht **mischen!**
- Identitätsentwicklung benötigt **EINE** L1
- Mehrsprachigkeit überfordert Kinder
- Doppelmoral und Defizitorientierung

Mehrsprachigkeit als stilistische Ressource

Deutsche Immigrantin in den USA, 82J.

1. Dann hat sei Frau zu mir g'sagt, ***why are you leaving us now?***
2. It wasn't easy, but ***irgendwie äh da hat's sich gelohnt, net?***
3. Neben dene hot die ***Elsa Maxwell*** g'wohnt, ***she was a gossip woman***, you know....

Wie früh ist diese Kompetenz verfügbar?

I'm trying again\ oh geht's nicht\ now try again\ oh
geht auch nicht\ I've to put his arms down\ ... and
Mama is going to drive\ Mami Mami can now drive\
it's not very hard\ warum ist das nicht da? oh I'm
trying it all again\ oh I can't do it\ uh uh I can't do it.

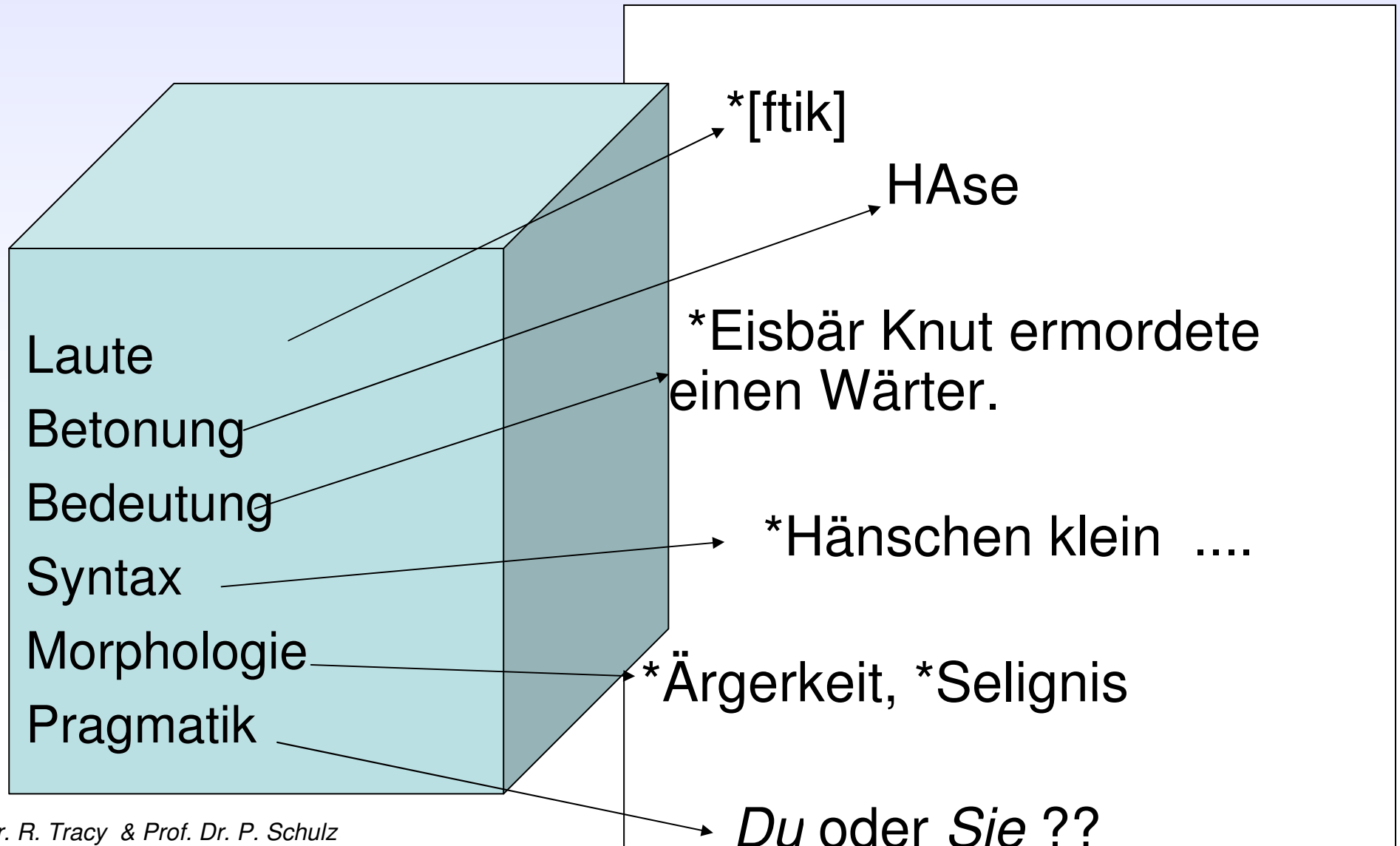
Hannah, 2;9

SPRACHE

- erfordert mehr als kommunikative Fähigkeiten
- verlangt den Erwerb vieler Teilsysteme: Lautinventar, Wortschatz, Kombinationsregeln, Regeln der Sprachverwendung,
- die sich jedes Kind wie ein Detektiv erschließen muss.
- Beispiel für frühe Konstruktionsleistungen:

2;4 ich mach ein Cham*pilz*ion

Auf allen Ebenen muss es „stimmen“!



Was macht den Erstspracherwerb (L1) so faszinierend?

- Sprachen werden in beeindruckendem Tempo erworben,
- unter Durchlaufen ähnlicher Stadien,
- ohne explizite Unterweisung oder Korrektur,
- in der Regel erfolgreich,
- unabhängig von der Intelligenz,
- unabhängig von der Modalität (Laut- oder Gebärdensprachen),
- auch „im Doppelpack“

Schon Dreijährige sind SprachexpertInnen

- haben sich die wichtigsten syntaktischen Baupläne ihrer Erstsprache erschlossen,
- verstehen und produzieren potentiell „unendliche“ Sätze (d.h. Haupt- und Nebensätze bzw. die Vorläuferstrukturen),
- korrigieren veigene Äußerungen, d.h. verfügen über „metasprachliche“ Kompetenzen.

Peter machte die Tür auf.

Die Tür machte Peter auf.

Was machte Peter auf?

Machte Peter die Türe auf?

Die Türe wollte Peter aufmachen.

Ich möchte, dass P. die Tür aufmacht.

Ob P. die Tür aufmachen kann?

Die Architektur deutscher Sätze

Peter	machte	_____	die Tür	auf.
Die Türe	machte	Peter	_____	auf.
Was	machte	Peter	_____	auf ?
_____	Machte	Peter	die Tür	auf?
Die Türe	wollte	Peter	_____	aufmachen.



V2



Verb am Ende

dass	er	die Tür	aufmacht.
Ob	er	die Tür	aufmachen kann?

↑↑.....**SATZKLAMMER**.....↑↑

Meilensteine des Spracherwerbs

1. Einwortäußerungen

2. Mama auch Tür auf
Tür aufmachen

3. Mama macht (die) Tür auf
Kann Mama (die) Tür aufmachen?

4. wenn Mama die Tür aufmacht

↑ SATZKLAMMER ↑

„Mängel“ des Systems zu reparieren

z.B. durch Übergeneralisierungen

(1) der ist ge**geht**, ge**schwimmt**

(2) ich musse**e** / kanne**e** einkaufen
der will**t** reingehn

Doppelter Erstspracherwerb

- Prinzipiell **no problem !**
- Kinder entwickeln sich altersgemäß (nicht immer „synchronisiert“)
- beweist, dass nicht erst EINE Sprache eine bestimmte „Schwelle“ überschritten haben muss
→ **Chance für frühe Förderung !!**
- frühe Sprachentrennung
- partnergemäße Sprachwahl im Alter 2-3
- eigene Präferenzen
- möglich und harmlos: intensive Mischphasen

Kostprobe

- (a) 2;3 Mama hat das **fix it**
- (b) 2;4 Ich hab ge**made you much better**
- (c) 2;6 Ich **cover** mich **self up**
- (d) 2;9 Kannst du **move a bit?**
- (e) 3;0 Aber **I want some more balloons**

Grund zur Beunruhigung? **Nein!**

Frühe metasprachliche Kompetenzen

Hannah 2;7

- Hannah Ich hab ein Zug gebaut in Kita.
- Mutter: And did they say 'clever Hannah'?
- Hannah: Nein, 'brave Hannah',
 'cause it's German.

Wie steht es mit dem frühen **L2**-Erwerb (3-5) ?

wie **L2** bei Erwachsenen?

wie **L1** bei Sprachstörungen / **SSES** ?

wie **L1** ?

Unrealistische Erwartung Deutschförderung = Sache der Eltern

1. Erw., mehrere Jahre Kontaktzeit
Montag isch müssen arbeite immer
2. Kind, 3;5, L1= Russisch, 5 Monate Kontaktzeit

Die Stiefel hascht du geangelt.
Warum hast du des?
In de Gruppe hab ich dies gespiel

Wer könnte wem hier etwas beibringen?

Typische Problembereiche bei Schuleintritt

- oft **trotz** Förderung!

- Gravierende Lücken im **Alltagswortschatz**
- Genus (**der** Kind, **die** Junge ...)
- Kasus (*sie sagt **ihn** Hallo*)
- Präpositionen (*der geht **Ø** Hause, der fragt **zum** dem Mädchen*)
- Pluralbildung (die Äpfel**n**)
- Unregelmässige Formen (**fallt**, **willt**)

Kann dies überraschen?

Nein!

**Ausnahmen muss man persönlich
begegnen!**

Orientierungsplan Kitas (BaWü, 2007)

„Wahrnehmung, Beobachtung und **regelmäßige**
Dokumentation des Entwicklungs**standes** bzw. der
Entwicklungs**fortschritte jedes** Kindes“ (S.47)

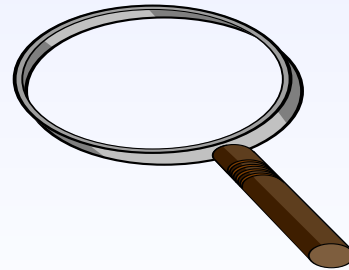
Bildung = „**Konstruktionsprozess**“ (S. 20)

Aber ...

- erkennen wir Konstruktionsleistungen und Sprachstand?
- An welchen Maßstäben/Kriterien orientieren wir uns?
- Könnten wir Konsequenzen für die Förderung / den Unterricht ableiten?

Beobachtung/Dokumentation bedürfen ...

- einer theoretischen „Lupe“, um Konstruktionsleistungen von Lernern zu erkennen, Relevantes von Irrelevantem zu trennen



- rudimentärer Fachterminologie, um diese Erkenntnis zu dokumentieren / zu kommunizieren

Herausforderungen für unser Bildungssystem

Förderbedarf feststellen
Gezielt unterstützen
etc.

Ist eine systematische Bestimmung des kindlichen Sprachentwicklungsstandes überhaupt notwendig?

A. spricht schon sehr gut Deutsch.

Teilweise hat er nicht in ganzen Sätzen geantwortet und musste während des Gesprächs immer wieder darauf hingewiesen werden.

Die meisten Fehler sind dialektbedingt.

Die Verbstellung ist meistens korrekt.

Überschätzung und Unterschätzung

◆ Risiko der Überschätzung

Aufgrund von Vermeidungsstrategien scheint das kindliche Verhalten angemessen (Knapp, 1999)

◆ Risiko der Unterschätzung

Aufgrund mangelnder kommunikativer Aktivität werden dem Kind Probleme in der Sprachentwicklung unterstellt

Sprachstandsdiagnostik kritisch betrachtet ...

Verwechslung mit nicht-sprachlichem Wissen



Mutter: Was ist das denn?

Kind: *Weiß nich.*

Mutter: Das ist ein Pfau. Hast du schon mal einen gesehen?

Kind: *Ja, im Zoo.*

Orientierung an der Schriftsprache

Untertest Satzbildung

Subjekt-Verb, 3. Person Singular



(Aus: Marburger Sprach-Screening, 2005)

Prüfer zeigt auf den Jungen auf der Rutsche und fragt:

Und was macht der Junge da?

Erwartete Antwort: ... *rutscht*. ... *sitzt*.

Keine Berücksichtigung der Komplexität des Systems Sprache

Verstehen von Handlungsaufträgen/ Aufforderungen

Kind kann einfache Handlungsanweisungen umsetzen, die es nur sprachlich verstehen kann (nicht aus dem Zusammenhang heraus).

(1) gar nicht

(3) mit etwas Mühe

(2) mit großer Mühe

(4) mühelos

(Aus: SISMIK, 2005)

Keine Berücksichtigung der Erwerbstypen

Auswertungsbogen (5- bis 6-jährige):

Zweitsprachler?

Muttersprachler?

		unauffällig	erreichte Punktzahl	Förderbedarf	
				nein	ja
1.	Spontansprache				
2.	Sprachverständnis	6–10 Punkte			
3.	Sprachproduktion	5– 6 Punkte			
4.	Wortschatz/Lautbildung/Begriffsbildung				
4.1	Lautbildung	12–14 Punkte			
4.1	Nomen (Gegenstände)	11–14 Punkte			

5.	Grammatik				
5.1	Pluralbildung (Mehrzahl)	4–5 Punkte			
5.2	Satzbildung				
5.2.1	Subjekt-Verb, 3. Person Singular	3–4 Punkte			

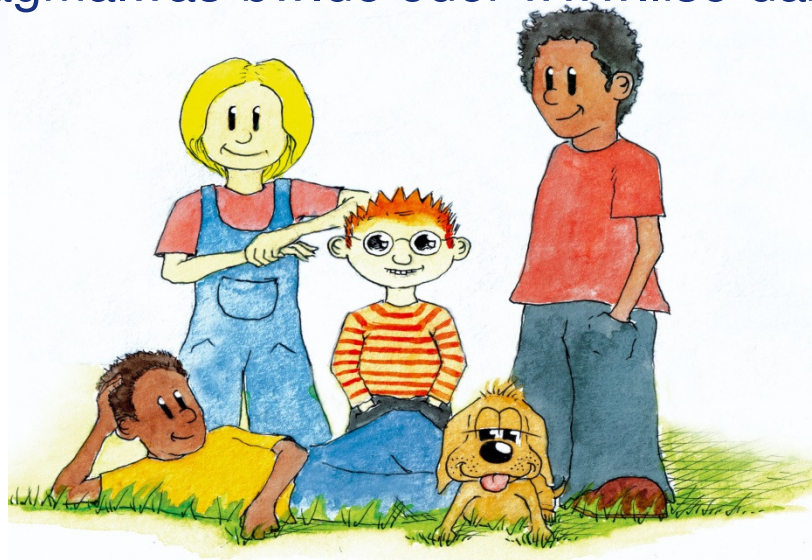
(Aus: MSS, 2005)

Wir stiften Zukunft

Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)

Ein Projekt der Landesstiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit der Universität Mannheim und der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Im Rahmen des Programms „Sag' mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder“

(www.sagmalwas-bw.de oder www.lise-daz.de)





LiSe-DaZ im Überblick

Ziel

Differenzierte Diagnostik zur frühzeitigen, zuverlässigen und effizienten Erfassung des Sprachstandes potentiell förderbedürftiger Kinder, v. a. mit DaZ

Zielgruppe

Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren

Merkmale

- ☉ geeignet für die Hand von ErzieherInnen und LehrerInnen nach einer Weiterbildung
- ☉ durchführbar in einer Sitzung (max. 30 Min)



Einsatz und Struktur von LiSe-DaZ

eignet sich für

- ☉ die Ermittlung des kindlichen Sprachentwicklungsstandes
- ☉ die Ableitung konkreter Anhaltspunkte für die individuelle Sprachförderung
- ☉ die Überprüfung der Effektivität einer spezifischen Sprachfördermaßnahme durch Wiederholung des Verfahrens

Elemente des Verfahrens

- ☉ Modul 1: Sprachproduktion
- ☉ Modul 2: Sprachverständnis



Modul 1: Sprachproduktion

Hintergrund

Bekannte Meilensteine und Übergangsphänomene;
regelmäßige Strukturen der Kerngrammatik

Erfasste Bereiche

- ❖ Wortstellung (v.a. Verben) in unterschiedlichen Satzarten
- ❖ Wortarten
- ❖ Kasus
- ❖ Flexion (Verb, Artikel)
- ❖ Pragmatische Angemessenheit

___ SATZKLAMMER ___



Meilenstein I

Tür
da

Meilenstein II

∅ Tür **auf.**
∅ Mama nicht/auch Tür **aufmachen.**

Meilenstein III Mama

macht (die) Tür **auf**
Kann sie (die) Tür **aufmachen?**

Meilenstein IV

wenn Mama die Tür **aufmacht**

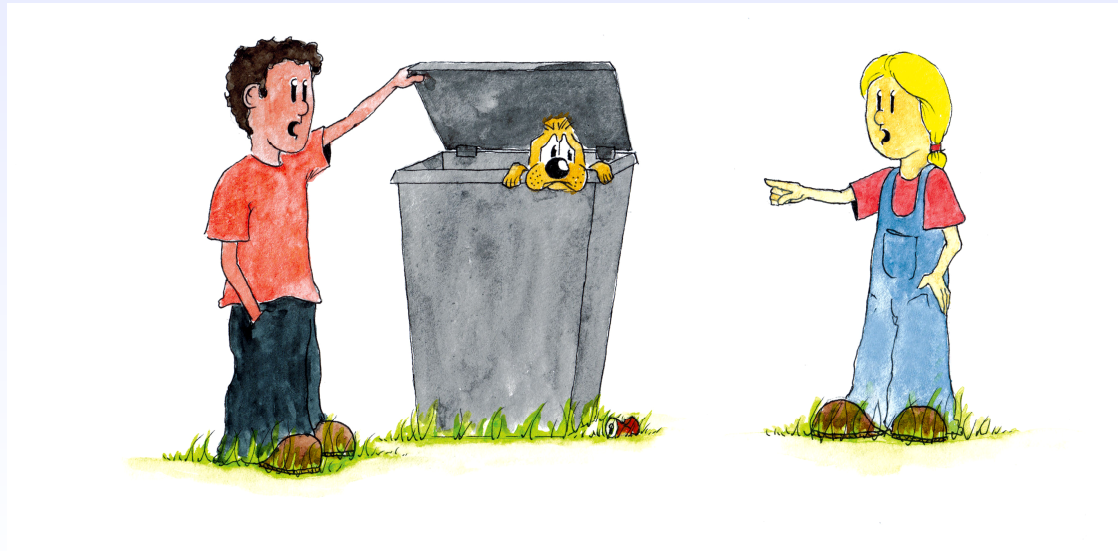
Verbzweit

Verbend



Sprachproduktion: Beispiel Syntax

Warum macht der Hund so ein trauriges Gesicht?



... *Der will in Mülleimer sein.* (4 Jahre, 17 KM*)

... *Angst hat.* (5 Jahre, 25 KM)

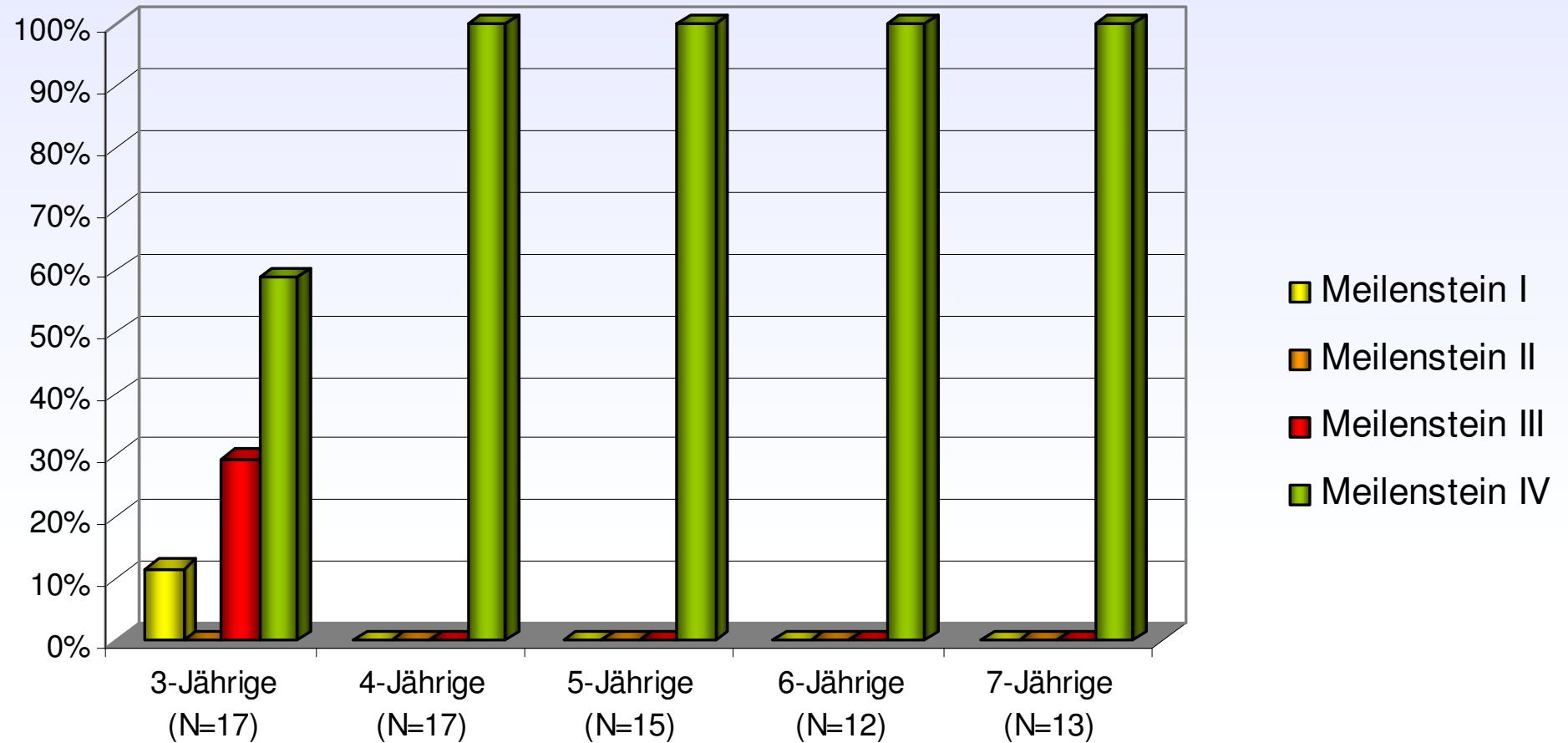
... *wegen der des reingetan hat.* (5 Jahre, 27 KM)

... *weil jemand den hier eingesperrt hat.* (5 Jahre, 30 KM)

* Kontaktmonate Deutsch

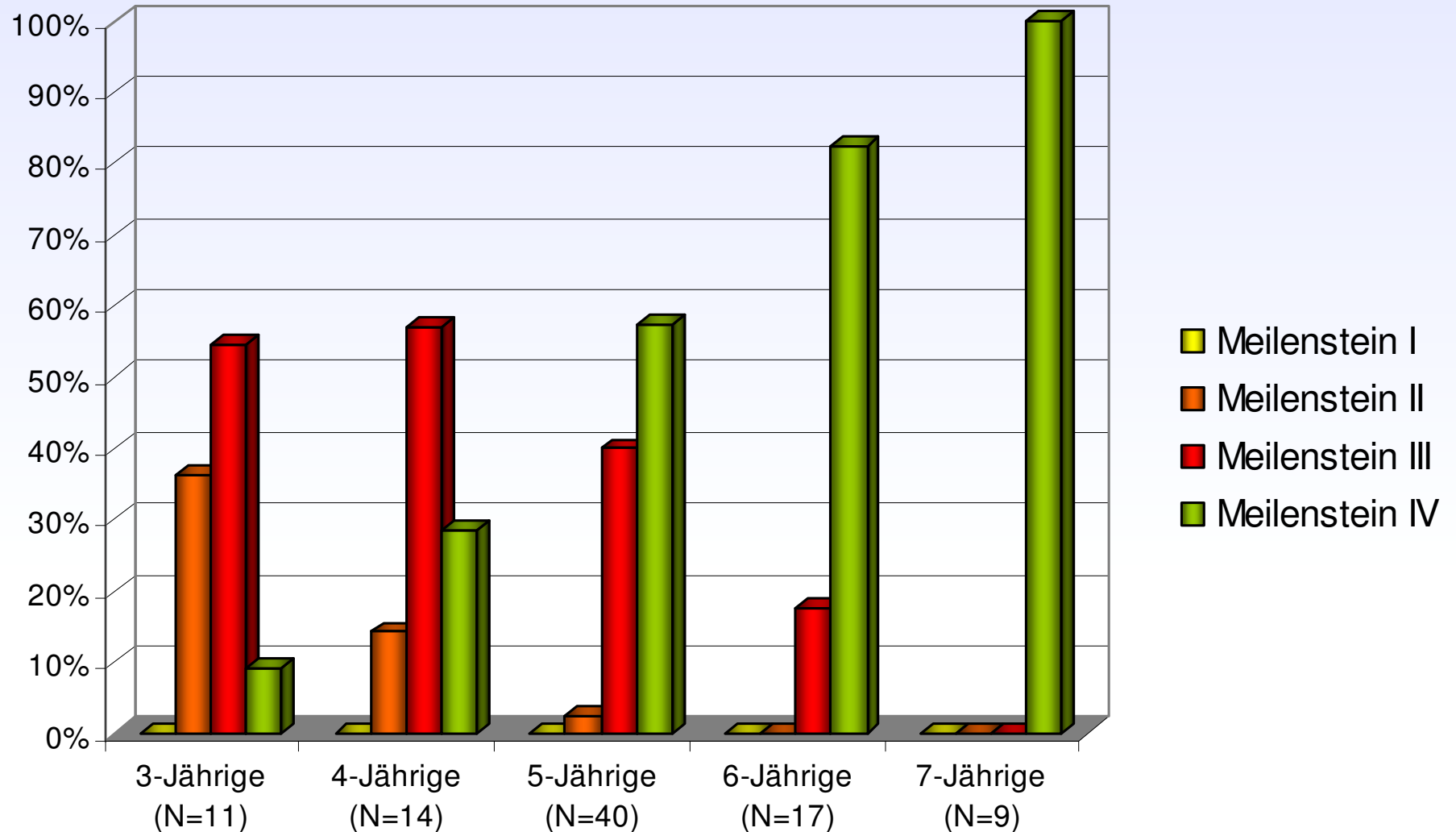


Anteil der Kinder mit DaM je Meilenstein

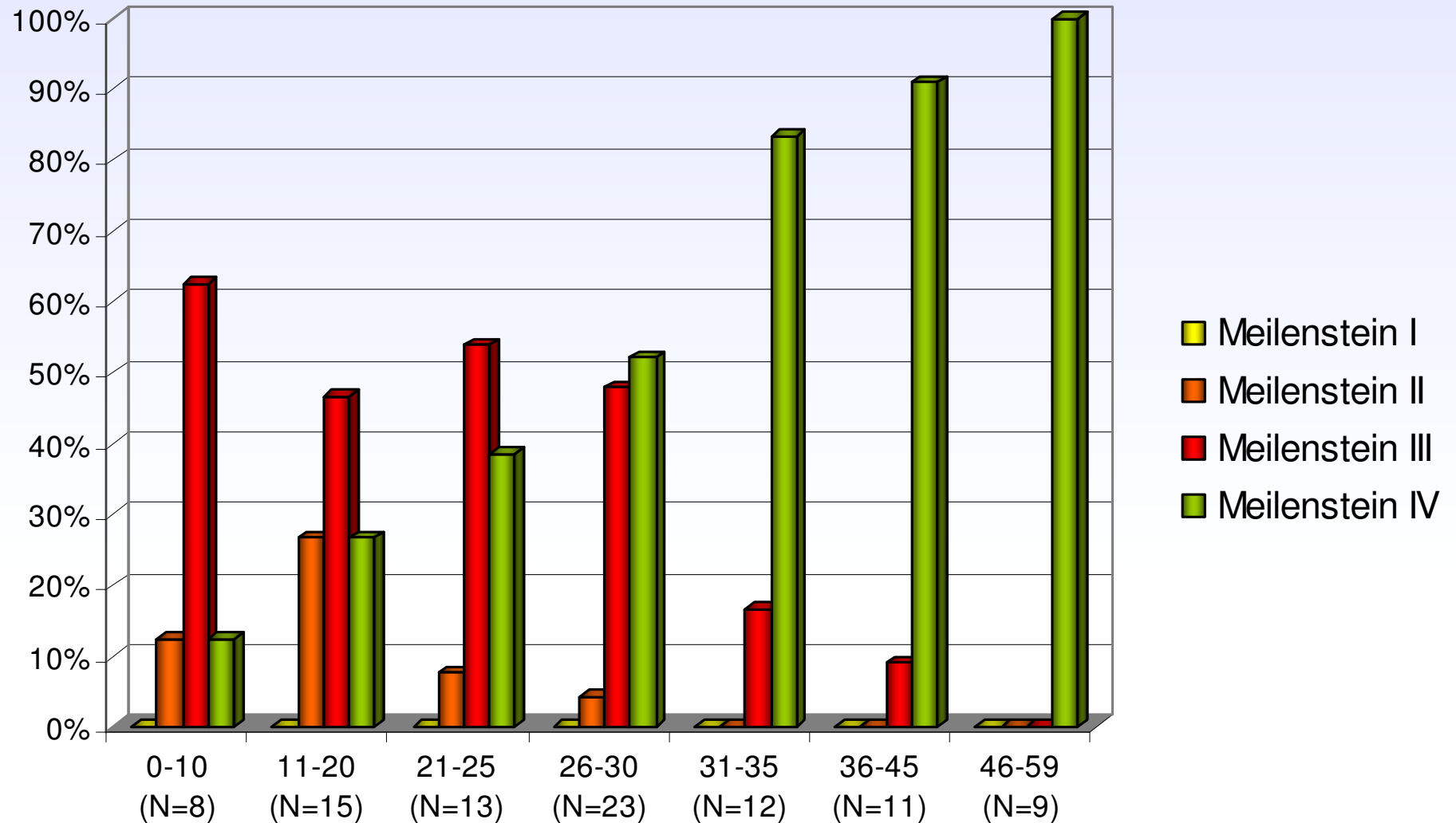




Anteil der Kinder mit DaZ je Meilenstein, nach Alter



Anteil der Kinder mit DaZ je Meilenstein, nach Kontaktmonaten



Ableitung von Förderinhalten: Verbstellung

- ② Den Entwicklungsstand des Kindes einschätzen
 - ... produziert Äußerungen wie *Angst hat* (Meilenstein 2)
 - ... produziert Äußerungen wie *Der fährt mit* (Meilenstein 3)
 - ... produziert Äußerungen wie *weil jemand den hier eingesperrt hat* (Meilenstein 4)

- ② Anbahnung des nächsten Meilensteins:
z.B. verschiedene Verbstellungen im Input kontrastieren

*Wir müssen die Dose hier **aufmachen**.*

*Ich kann die nicht **aufmachen**.*

***Machst** du die mal **auf**, bitte.*

*Schau, jetzt haben wir sie **aufgemacht**.*

Anstatt: *So, geschafft...* oder *so, auf*

Sprachverstehen: Beispiel w-Fragen

Wem helfen die Kinder aus der Tonne?

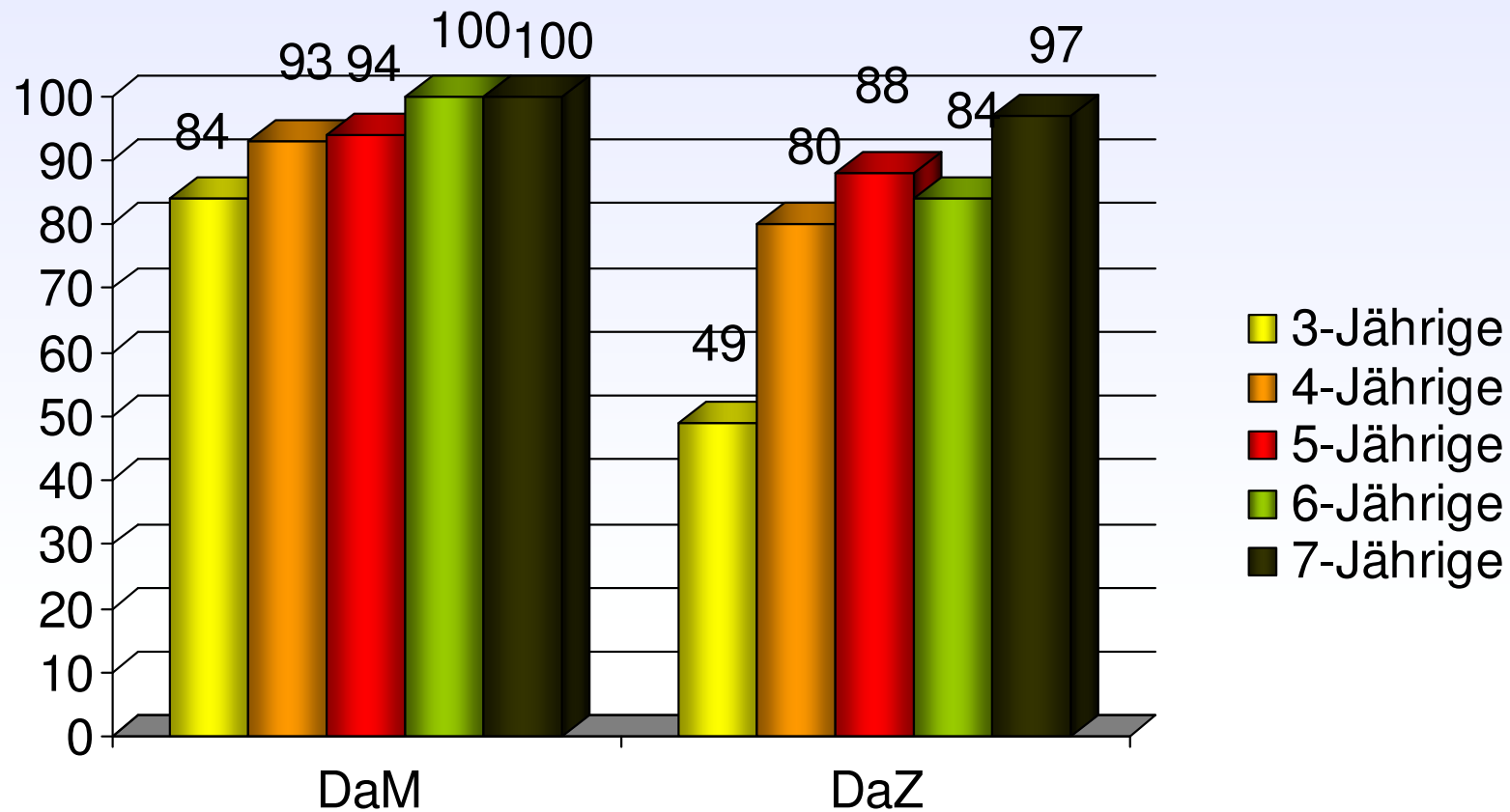


1. *Den Hund*
2. *Der Ibo*
3. *Das Hund*
4. *Hund*
5. *ja*
6. *Die zwei*
7. *Die Mülleimer*
8. *Ein Hund*
9. *Den Hund rauszuholen*
10. *Dem Hund*



W-Fragen verstehen

Auswertung nach Alter

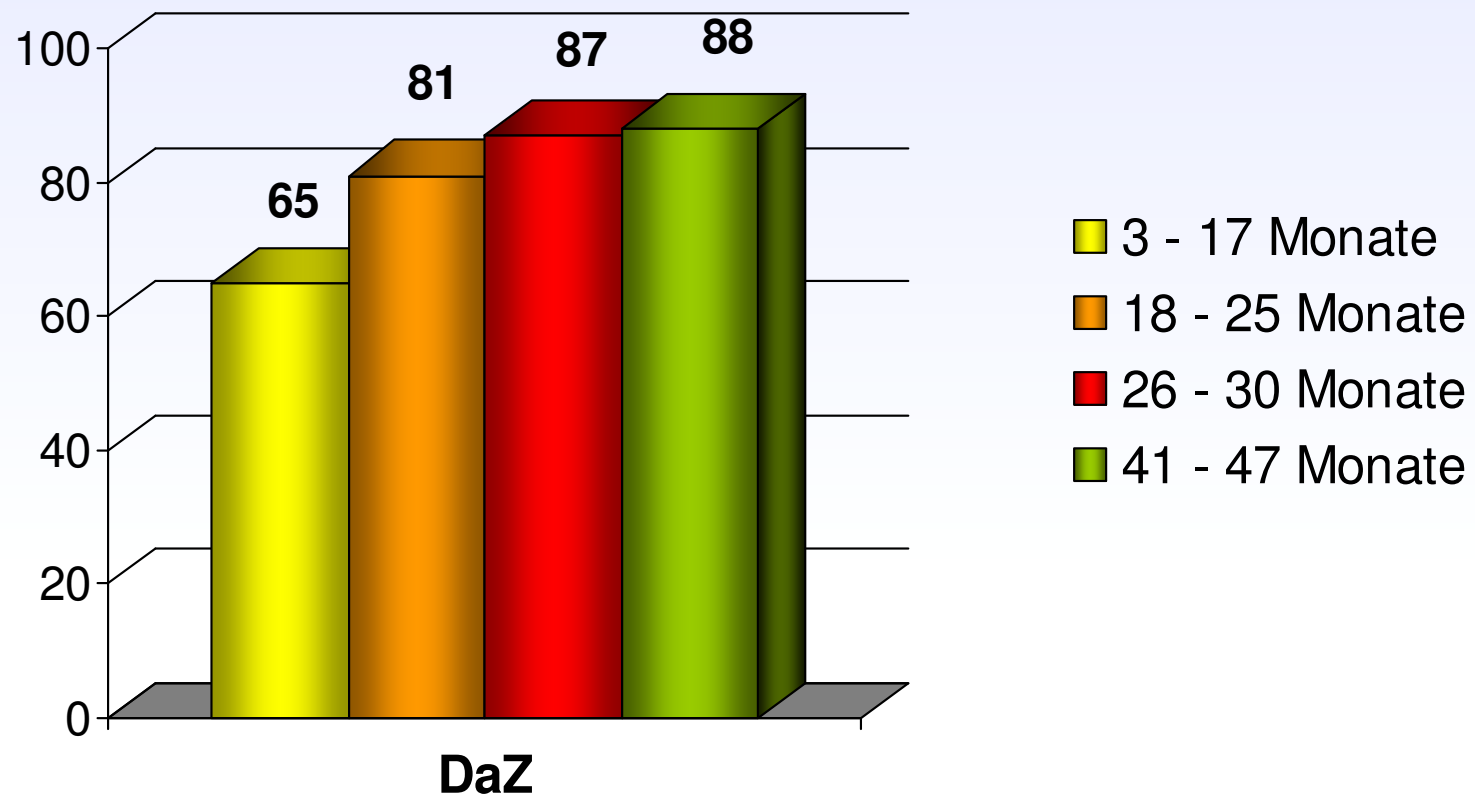


78 DaM-Kinder und 101 DaZ-Kinder (LiSe-DaZ 3)



W-Fragen verstehen

Auswertung nach Kontaktmonaten



Ableitung von Förderinhalten: W-Fragen

- ☀ Das Frageverständnis des Kindes einschätzen
 - ... antwortet auf w-Fragen wie auf Ja/Nein-Fragen*
 - ... antwortet auf w-Fragen nicht immer mit erfragtem Satzglied*

- ☀ Den nächsten Entwicklungsschritt anbahnen:
 - z.B. Situationen schaffen, in denen w-Fragen nicht durch „Raten“ zu beantworten sind

Lise schimpft mit dem Hund im Sandkasten.

Mit wem schimpft Lise?

Wer schimpft mit dem Hund?



(aus: LiSe-DaZ)



Linguistische Sprachstandserhebung - Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)

Methode

- ✓ Elizitierung relevanter Merkmale in Produktion und Verstehen
- ✓ Items passend für verschiedene Lernergruppen: Alter, Lernertyp (DaM, DaZ) und Kontaktmonate

Durchführung

- ✓ Geringe Abbruchquote und geringe Anzahl nicht auswertbarer Antworten

Auswertung

- ✓ Qualitative und quantitative Auswertung möglich
- ✓ Ableitung von Förderschritten

Herausforderungen für diagnostische Verfahren

F

- ➔ Aufgaben, die sprachwissenschaftlich fundiert und im Spracherwerb relevant sind?

A

- ➔ Wissenschaftliche Gütekriterien erfüllt?

Z

- ➔ Besonderheiten der DaM-Kinder und DaZ-Kinder berücksichtigt?

I

- ➔ Typische Fallstricke vermieden?
 - ➔ Keine Orientierung an schriftsprachlichen Normen
 - ➔ Sprachliches vs. nicht-sprachliches Wissen

T

- ➔ Anhaltspunkte für die individuelle Förderung?

Herausforderungen für Förderkräfte

F
A
N
Z
I
T

- ➔ Kompetenz in der Zielsprache
- ➔ Wissen über Eigenschaften der Zielsprache und über wichtige Meilensteine und Lernerstrategien
- ➔ Gelegenheit zum Erwerb diagnostischen Wissens
- ➔ Kompetenzorientierte Perspektive
- ➔ Pädagogisches Repertoire für die Umsetzung
- ➔ Nicht zuletzt: Spaß an der sprachlichen Kreativität von Kindern (und an der eigenen!)

Herausforderungen für den Unterricht

- F** Förderung der systematischen Auseinandersetzung mit Sprache vs. rein kommunikativ orientiertem Sprachunterricht (Belke 2003)
- A** Nutzbarmachung der ausgeprägten metasprachlichen Kompetenzen von Zweitsprachlernern (Reflexion über Sprache, Schriftspracherwerb, Oomen-Welke 1999, Röber-Siekmeyer et al. 2003).
- Z**
- I**
- T** Gelegenheiten schaffen für das Vergleichen mit Erstsprachen
- ➔ Synergieeffekte über Fächer hinweg nutzen.




***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***

Universität Mannheim
Schloss
68131 Mannheim
Telefon +49 (0) 0621/181-3163
rtracy@rumms.uni-mannheim.de

Universität Frankfurt
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69/ 798-32563
P.Schulz@em.uni-frankfurt.de

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

JOHANN WOLFGANG  GOETHE

UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN